

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 51

Artikel: Die Ordnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grafenperson gewiß gut kleiden möchte. Auch in Ansehung der Garderobe giebt's Handel. Der Kaufmann trüge gern eine Uniform, der Offizier gern Kavelierskleider, der Geistliche gern ein buntes, der Weltmann gern ein klerikalisches Gewand. O wehe! Endlich hat mit dem fünften Akte alle Herrlichkeit und alle Nicht-Herrlichkeit ein Ende; hinter den Koulißen legt man die Königs-Lafays-Kriegers-Bettlers-Hannswursts-Todtengräbers-Masken wieder ab, und bey'm Principal der Bühne gilt dann jener, der den Bauern wohl spielte, mehr als jener, der die Fürstenrolle verpfuschte.

Nachrichten.

Jemand verlor ein Brevier. Dem Finder ein Trinkgeld. Im Berichthaus zu vernehmen.

Es werden zum Kauf angetragen vier wohlfonditionirte Strumpfwerberstühle von verschiedenen Numern. Bey Karl Marx in Wangen bey Wiedlisbach.

Die Ordnung.

Hübsch ordentlich, hübsch ordentlich
 Muß man als Knabe seyn:
 Der Liederliche schmeichelt sich
 Bey keinem Menschen ein.

Wer alles um sich wirft und schmeiß,
 Nichts auf sich selber hält,
 Zeigt früh schon einen kleinen Geist,
 Der Jedermann misfällt.

Was eine Kessel wird, brennt bald,
 O, die Erfahrung spricht's!
 Wer jung nichts tauget, der ist alt
 Gewiß kein Laugenichts!

Hübsch ordentlich, hübsch ordentlich
 Will ich als Knabe seyn:
 Wann ich erst groß bin, wird es mich
 Gewißlich nicht gereun!

Das Würmchen im Winter:

Du kleines Würmchen, wie so bloß
 Hängst du an deinem kalten Moos?
 Wie starr und aller Säfte leer,
 Ist rings der Boden um dich her!

Der Himmel hat kein Tröpfchen Ehan
 Zu laben deine Mutterau,
 Herunter schnaubt der wilde Sturm,
 Und krümmt dich armer kleiner Wurm.

Und endlich dringt der Frost herein,
 Und knickt die zarten Zweigelein
 Der Hütte, wo du friedlich ruhst
 Und keinem was zu Leide thust.

Du reg'st empor das kleine Haupt,
 Indem man dir dein alles raubt,
 Und bittest um dein Leben nur,
 Die immer schweigende Natur.

Und eh noch blinkt das Morgenroth,
 So bist du armes Würmchen todt.
 Der liebe Gott, der kein's vergißt,
 Weiß nur, wo du geblieben bist.

Stirb